

Begrüßung zur musikalischen Soiree des ÄKV Landshut

am Sonntag 12.03.2006 um 17.00 Uhr, Hlg. Kreuzkirche im Hans Carossa
Gymnasium Landshut

Vor langer, langer Zeit ertönte eine gewaltige Stimme im Weltraum: "Es werde Licht!" Und es ward Licht, das von unzähligen Sonnen ausstrahlte. Mit dem Licht erwachte sein Zwillingbruder: der Klang! Mit diesem "Urknall", dem Machtwort einer höchsten Instanz, mit einer gewaltigen Explosion hat alles begonnen. Kein Mensch vermag den Weg von diesem "Big Bang" zu unserer abendländischen Musik nachzuzeichnen, von der Entstehung des Klanges bis zur Schöpfung eines Lebewesens, das ihn wahrzunehmen vermochte. Der Mensch schuf aus dem Klang die Musik, wies ihr in seinem Leben stets höher werdende Aufgaben zu und erhob sie schließlich, nahezu unmerklich, zur Kunst.

Verehrte Apothekerinnen und Apotheker, Zahnärztinnen und Zahnärzte, liebe Kolleginnen und Kollegen, Freunde, Bekannte und Gäste, liebe Musiker. Als Vorsitzender des ÄKV Landshut heiße ich Sie alle zu unserer Musikalischen Soiree herzlich willkommen und freue mich besonders den Hausherrn der Hlg. Kreuzkirche und Direktor des Hans Carossa Gymnasiums, Herrn Studiendirektor O. Connor begrüßen zu können. Unser aller Gruß gilt auch der stellvertretenden Direktorin des HCG, Frau Studiendirektorin Alt mit ihrem Gatten und dem Vertreter des Fördervereins zur Restaurierung und Erhaltung der Aula des HCG, Herrn Oberstudiendirektor a.D. Herrn Dr. Bruckner mit Gattin. Der Verein hat die heutige Veranstaltung nicht unwesentlich finanziell mitunterstützt. Natürlich begrüße ich sehr herzlich auch unseren "Nachwuchs", unsere Musiker, die uns alsbald mit ihrem Können erfreuen. Wir werden einen bunten Melodienreigen, gespannt vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart hören. Ich danke ihnen schon jetzt für ihr Engagement und ihre Bereitschaft für uns zu spielen, durch die diese Veranstaltung erst möglich wird. Zuletzt möchte ich Herrn Studiendirektor Röckl begrüßen, der die künstlerische Leitung des heutigen Abends übernommen hat und sie durch das Programm führen wird. Nicht unerwähnt lassen möchte ich meine liebe Frau, die in bewährter Weise dafür sorgt, dass keiner hungrig oder durstig die Veranstaltung verlassen muss. Vielen Dank!

Musikalität ist nach heutigem Wissen nicht zufällig entstanden. Wahrscheinlich diente sie der Kommunikation und Gruppenorganisation in Urgesellschaften. Forscher sind auf dem besten Weg, dem Gehirn des Menschen eines seiner schönsten Geheimnisse zu entlocken: was passiert in diesem Nervengeflecht beim Hören von Musik oder wie entstehen im Gehirn Melodien? Einige erstaunliche Ergebnisse dieser Forschungen möchte ich Ihnen kurz präsentieren:

Begleiten Sie mich deshalb auf einer kurzen Reise vom Ohr in die Tiefen unseres Nervenzentrums. Der Hirnstamm erhält die Klanginformationen vom Hörnerv. Ein Teil dieser Reize gelangt ins limbische System, einem wichtigen Zentrum für Emotionen. Hier entstehen Glückgefühle, wobei die Reaktion auf Musik ähnlich der auf Sex oder Drogen ist! Der größte Teil der Signale erreicht die primäre Hörrinde, welche Informationen vorsortiert. Die genauere Analyse findet in der sekundären Hörrinde statt - wobei die rechte zuständig für Harmonien ist, die linke mehr für den Rhythmus. Sensorische und motorische Bereiche der Großhirnrinde steuern bewusste Reaktionen, etwa das Mitklatschen oder Mitsummen von Liedern. Im oberen Stirnlappen sitzen Fähigkeiten zum planerischen Denken - diese Region hilft beispielsweise beim Komponieren - und im unteren Stirnlappen schließlich erfolgt das subjektive Urteil über Musikstücke, also ob sie uns gefallen oder nicht.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste! Nachdem Sie nun genau wissen, was in den nächsten eineinhalb Stunden in Ihrem Gehirn abläuft, wünsche ich Ihnen mit dem Motto der heutigen Veranstaltung

"Viel Spaß an der Freud"

Dargeboten wurden:

Piano: Lisa Hofmann
Schumann: "Aufschwung" und "Der Abend"

Piano/Querflöte: Nina und Peter Eberl
Frédéric Chopin: Variationen über ein Thema von Gioacchino Rossini

Piano/Gesang: Boni Kim/Kristina Kronschnabl
Giovanni Battista Pergolesi: Arie - Claude Debussy: Lied

E-Gitarre/Alt-Saxophon - Diego Kauffmann-Guerrero /Bernie Adam
2 Jazzstandards

Piano/Trompete: Nina Eberl/Mathias Obermeier
Eberhard Werdin: Sonatine für Trompete und Klavier

Piano/Gesang: Lisa Hofmann/Peter Eberl/Kathrin Stahleder
Wolfgang Amadeus Mozart: Don Giovanni - Là ci darem la mano□.

Klassische Gitarre: Diego Kauffmann-Guerrero
HeitorVilla-Lobos: "Choros" und Francisco Tarrega: "Spanische Weisen"

Piano/Querflöte: Nina und Peter Eberl Blum: 2 Walzer

Piano: Simon Riedel-Reidemeister
Paul de Senneville: Ballade pour Adeline

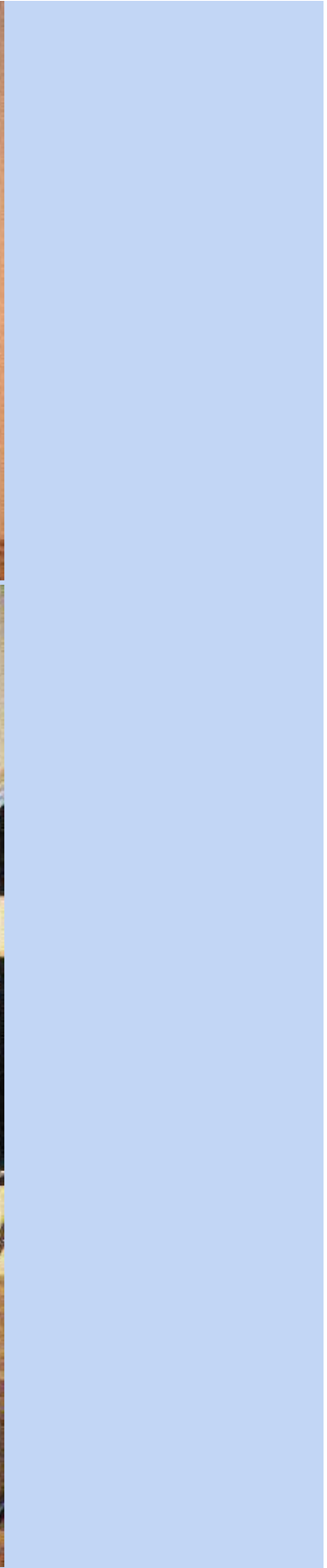
Gesang: Nina und Peter Eberl/Kathrin Stahleder/Bernie Adam
Engelbert Humperdinck: Hänsel und Gretel "Abendsegen"

Vokalquartett -Nina und Peter Eberl/Kathrin Stahleder/Bernie Adam
Orlando di Lasso: "Mon coeur"

Zugabe: Piano/Gesang -Peter Röckl/Nina und Peter Eberl/Kristina Kronschnabl/Kathrin
Stahleder/Bernie Adam
Walter Donaldson: "Yes Sir, That's My Baby" (1925).

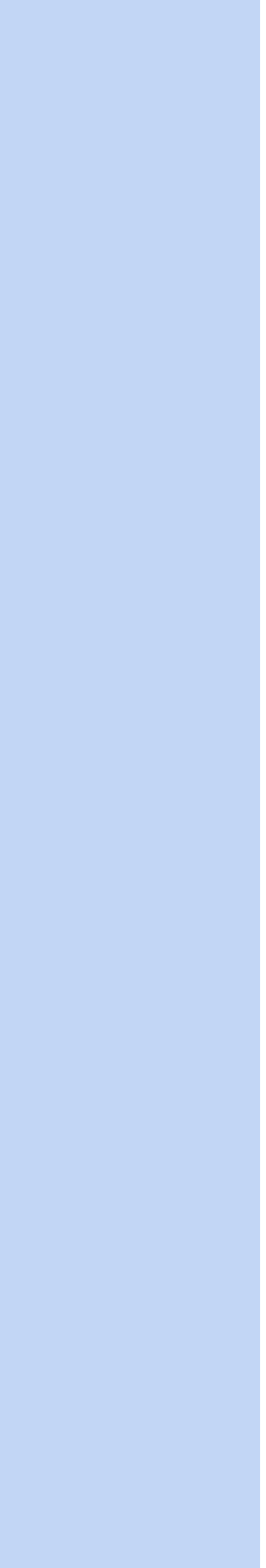
Bilderreigen













21.3.2006